



Nro. 21.

Monatlich erscheinen 4 Nummern.

Berlin, 1. Juni 1867.

Preis: vierteljährlich: 20 Sgr.

XVII. Jahrgang.

Widerrechtliche Nachbildung und Nachdruck ist unter sagt.

**Inhalts-Verzeichniß.**

**A. Hauptblatt.**

- Beschreibung des colorirten Modekupfers.
- Beschreibung der Schnitt- und Musterbogen.
- Modereberich.
- 6 Kindertolletten. Mit Abbildung Nro. 1-6, 14.
- Peplum für 8-10jährige Mädchen. Mit Abbildung Nro. 7.
- Blumenvase. Mit Abbildung Nro. 8.
- Sackpaletot mit Capuchon für 3- bis 5jährige Kinder. Mit Abbildung Nro. 9.
- 3 Spitzenhüte. Mit Abbildung Nro. 10-13.
- Fantkleid. Mit Abbildung Nro. 15.
- 2 Agréments zu Roben, Confections etc. Mit Abbildung Nro. 16, 17.
- Coiffure „Sarolta“. Mit Abbildung Nro. 18, 19.
- Rundes Kissen aus Seidenstoffen. Mit Abbildung Nro. 20.
- Bordüre zu Phantasiearbeiten. Mit Abbildung Nro. 21.
- Garnitur zu Jupons. Mit Abbildung Nro. 22.

**B. Beilagen.**

**I. Colorirtes Modekupfer.**  
**II. 2 Schnitt- und Musterbogen.**

**Tafel I.**

Vorderseite: Schnitte.

- Jaquette „Diane“. Hierzu Fig. 1-3.
- Robe für 10jährige Mädchen. Hierzu Fig. 4-17.
- Peplum für 5jährige Mädchen. Hierzu Fig. 18-22.

Rückseite: Schnitte.

- Robe für 5jährige Mädchen. Hierzu Fig. 23-32.
- Sackpaletot für 3jährige Kinder. Hierzu Fig. 33 bis 36.
- Sackpaletot mit Capuchon für 5jährige Kinder. Hierzu Fig. 37-42.
- Kinderröckchen. Hierzu Fig. 43, 44.

**Tafel II.**

Vorderseite: Schnitte.

- Baschlik. Hierzu Fig. 45.
- Kellrobe für 6jährige Mädchen. Hierzu Fig. 46-50.
- Anzug für 8jährige Knaben (Jaquette). Hierzu Fig. 51-54.
- Anzug für 8jährige Knaben (Weste). Hierzu Fig. 55-56.
- Anzug für 8jährige Knaben (Reinleib). Hierzu Fig. 57-59.
- Jaquette für Knaben. Hierzu Fig. 60, 61.
- Peplum Jaquette für Mädchen. Hierzu Fig. 62-66.
- Tafel zum Peplum-Jaquette für Mädchen. Hierzu Fig. 67-70.

Rückseite: Muster.

- Phantasiedessins zu Papeterien.
- Applicationdessin zu runden Kissen.
- Stickerdessin zu Notizbüchern.
- Kissen aus Seidenstoffen.
- Buchstaben.
- Kragen und Manschetten.
- Zweige zu verschiedenen Zwecken.
- Jahreszahl 1866.
- Planen.
- Phantasiedessin zu Taffeln etc.
- Gardoufeu in Sägearbeit.

**Beschreibung des colorirten Modekupfers.**

Promenadentollette: Robe, Paletot und Jupou aus grünlichem moussé maritime angefertigt und mit Schrägstreifen von grünem Seidenstoff garnirt. Der Jupou erhält

nur einen 8 Centimeter breiten gradlinigen Streifen, die Robe dagegen an den unteren Zacken eine den Contouren folgende Einfassung, welche an jeder Rocknaht mit Schärpenenden aus dem Stoff der Robe, durch viereckige Ringe gezogen, bereichert wird. Die Uebereinstimmung des Paletots mit der Robe lehrt sich aus der Abbildung. Ein Strohhut à la jardinière, mit einem Kranz aus Erdbeerbülben und Früchten decorirt, schmückt den Kopf. Gesellschaftstollette für ältere Damen: Robe aus silbergrauem Seidenbique, mit schwarzen Sammetbändern und gelben Seidenborden garnirt. Die Befestigungsstreifen sind aneinander und alsdann am oberen Rand aufgenäht, wodurch dieselben den doppelten Rock täuschender imitiren. Die vorderen Schärpenenden werden selbstständig geschnitten und nur bis zum Rockbesatz festgebietet. Ein schwarzer Sammetfançon, mit gelben Seidenfrangen und weissen Tüllbarben garnirt, wird unter dem Kinn mit einer antiken Camée gehalten. Kindertollette aus weissem Bique, mit rothen Seidenstreifen und schwarzen Zetperlen ausgeputzt.

**Erklärung der Schnitttafeln.**

**Tafel I. Vorderseite.**

**Jaquette „Diane“.**

- Fig. 1. Vordertheil.
- 2. Rücktheil.
- 3. Ärmel.

Das zur verbildlichten Reittoilette gehörende Jaquette (siehe die letzte Arbeitsnummer) kann auch zur Promenadentollette getragen und je nach Geschmack oder Zweck aus beliebigem Stoff angefertigt werden.

Vorder- und Rücktheil werden doppelt (letzterer ohne Naht) zugeschnitten und mit Seidenstoff unterfüttert. Die Seitennähte sind nur vom Ärmelausschnitt bis zum Stern zusammenzunähen. Das Zusammenfügen der Ähnel lehrt die Buchstaben-Correspondenz an derselben. Die Ärmel sind in bekannter Weise aus je 2 Theilen, doppelt zuzuschneiden und mit demselben Stoff wie zum Jaquette zu unterfüttern. Die Garnitur ist mit Abbildung und Beschreibung angegeben, aber auch in anderer beliebiger Weise zu variiren.

Der mit Punkten angezeichnete Ausschnitt würde die Form zu einer ausgehauenen Peplum-Blouse geeignet erscheinen lassen, wie wir dieselbe in der Nummer vom 15. Februar verbildlichten. Die Schöße können zu diesem Zweck willkürlich verlängert werden.

**Robe für 10 jährige Mädchen.**

- Fig. 4. Vordertheil zum Wieder.
- 5. Vorderer Seitentheil.
- 6. Seitentheil zum Rücken.
- 7. Rücktheil.
- 8. Capulle.
- 9. Vordertheil zur Blouse.

- Fig. 10. Rücktheil zur Blouse.
- 11. Halsblinden.
- 12. Ärmel.
- 13. Vorderblatt zum Rock.
- 14. Vorderer Seitentheil.
- 15. Seitenblatt zum Hinterblatt.
- 16. Hinterblatt.
- 17. Gurt.

Mit Ausnahme der Blousentheile, aus Vorder-Rücktheil, Halsblinden und Ärmel bestehend, welche aus weissem Stoff vorgezogen werden, sind die übrigen sämtlichen Theile aus dem für die Robe bestimmten Gewebe zuzuschneiden. Die 4 Theiltheile des Wieder und die Capulle werden unterfüttert und nach den correspondirenden Buchstaben verbunden. Ein farbiger Passpoil, je nach der Wahl des Befestigers, fast die Außenränder ein, und der Besatz selbst wird mit schmalen Seidenstreifen und Kreidperlen auf diesen nach den angegebenen Linien aufgenäht. Der obere Rock, ein wenig weiter als der untere, endet auf jedem Theil mit einer Spitze. Dieser letztere wird mit Gaze unterfüttert, und mit 4 Reihen der vorher beschriebenen Befestiger garnirt. Ein Gurt vom Stoff der Robe, mit Spirting unterfüttert, befehrt durch



Nro. 1. Nro. 2. Nro. 3. Nro. 4. Nro. 5. Nro. 6.

**Kindertolletten.**

(Schnitte hierzu befinden sich außerdem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen für Nro. 1 unter Fig. 23-36; für Nro. 3 unter Fig. 23-32; für Nro. 4 unter Fig. 51-59; für Nro. 5 unter Fig. 4-17; für Nro. 6 unter Fig. 46-50.)

die Verbilligung von Haken und Defen über den Schlit, welcher in einer Seitennaht angebracht wird. Die Blouse aus Mull oder Manonot kann beliebig mit Falten oder entre-deux verziert werden. Der Aermel wird oben und unten zu den erforderlichen Verhältnissen eingezogen und am Handgelenk mit einem Bündchen versehen; ebenso der Halsausschnitt. Die Taille umschließt ein Gürtel, in Uebereinstimmung mit der Garnitur arrangirt.

**Peplum für 5jährige Mädchen.**

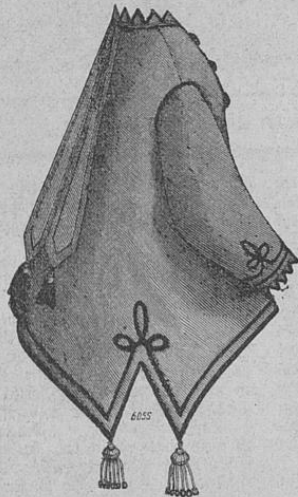
- Fig. 18. Vordertheil.
- " 19. Rücktheil.
- " 20. Halseinfassung.
- " 21. Aermel.
- " 22. Rückengarnitur.

Nachdem die vorgenannten Theile sämmtlich doppelt aus einem beliebigen Stoff zugeschnitten sind, wobei der Aermel in seinen verschiedenen Größenverhältnissen von Ober- und Untertheil zu berücksichtigen ist, werden die Nähte nach den correspondirenden Buchstaben verbunden und die Außenränder umsäumt. Der Halsausschnitt wird passpoilirt und die emporende geackte Garnitur aus doppeltem Stoff geschnitten, mit Litzen eingefasst und an der linken Seite dagegen gefest. Die Schürpenenden des Rückens werden ebenfalls aus demselben Stoff zugeschnitten und mit Litzen eingefasst. Vertengumpen und Quasten bilden die Garnitur, welche die Abbildung im Totalendruck veranschaulicht.

**Tafel I. Rückseite.**

**Robe für 5jährige Mädchen.**

- Fig. 23. Vordertheil.
- " 24. Vorderer Seitentheil.
- " 25. Hinterer Seitentheil.
- " 26. Rücktheil.
- " 27. Aermel.
- " 28. Vordertheil zum Rock.
- " 29. Vorderer Seitentheil.
- " 30. Hinterer Seitentheil.
- " 31. Hinterer Rocktheil.
- " 32. Gürt.



Nro. 7. Peplum für 8- bis 10jährige Mädchen.

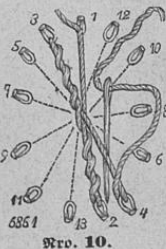
(Schnitt hierzu befindet sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen I. unter Fig. 18-22.)

Nach bekannter Methode werden sämmtliche Theile doppelt zugeschnitten; doch ist hierbei zu bemerken, daß Fig. 26, 28, 31, 32 und 27 auf die Bruchfalte des Stoffes zu legen und in dieser Weise zuzuschneiden sind, letztere zweimal. Tailen- und Gurtheile erhalten ein Schirting, der Aermel ein seidenes Futter, welches in Uebereinstimmung mit der Farbe der Garnitur gewählt wird. Ist der obere Stoff der Taille auf das Futter gefestet und mit diesem in den correspondirenden Nähten verbunden, so wird der obere und untere Rand passpoilirt und die aus stumpfen Zaden bestehende Garnitur mit schmalen seidnen Schrägstreifen aufgenäht. Die Vordertheile sind mit Knöpfen und Knopfschloßern zu versehen und nach angegebener Zeichnung zu garniren. Die Rocktheile werden mit den Zaden zugeschnitten und nachdem diese garnirende Seite farbig eingefasst ist, auf den gradlinig folgenden Theil genäht. Die Abbildung der Robe auf dem Kinderbilde belehrt über das Zusammenreffen der Zadenränder auf dem hinteren Rocktheil, welcher in der Mitte ohne Naht, seitwärts ausnahmsweise schräge Ränder zeigt, die von der Garnitur überdeckt werden. Am hinteren Seitentheil, von P in beliebiger Länge abwärts, ist ein Schlit anzubringen, welcher, mit den Haken und Defen des Schlittes correspondirend, einen unterliegenden Stoffstreifen erhält. Der Aermel ist ebenfalls, nachdem derselbe gefüttert, einzufassen und nur von I-K zusammenzunähen. Der die Taille umschließende Gürtel wird selbstständig gearbeitet und mit einer Rosette geschlossen.

**Sackpaletot für 3jährige Kinder.**

- Fig. 33. Vordertheil.
- " 34. Rücktheil.
- " 35. Krage.
- " 36. Aermel.

Unser Modell aus rothem Flanell wird bei gleicher oberer Weite in sehr verschiedenen Längen getragen. Der Schnitt verbilligt die gewöhnliche Paletotlänge, welche beliebig verfürzt werden kann. Sämmtliche Theile sind doppelt aus dem vorerwähnten Stoff zuzuschneiden, nach den correspondirenden Buchstaben mit einer doppelten französischen Naht zu verbinden und der Außenrand zu umsäumen. Der Krage wird an der rechten Seite des Halsausschnitts angenäht und nach der linken verfürzt. Eine Grec-Borde von weißem Soutache und Kreidepersen, sowie ein Plein von letzteren innerhalb der oberen Einfassung, bilden die Garnitur auf demselben.

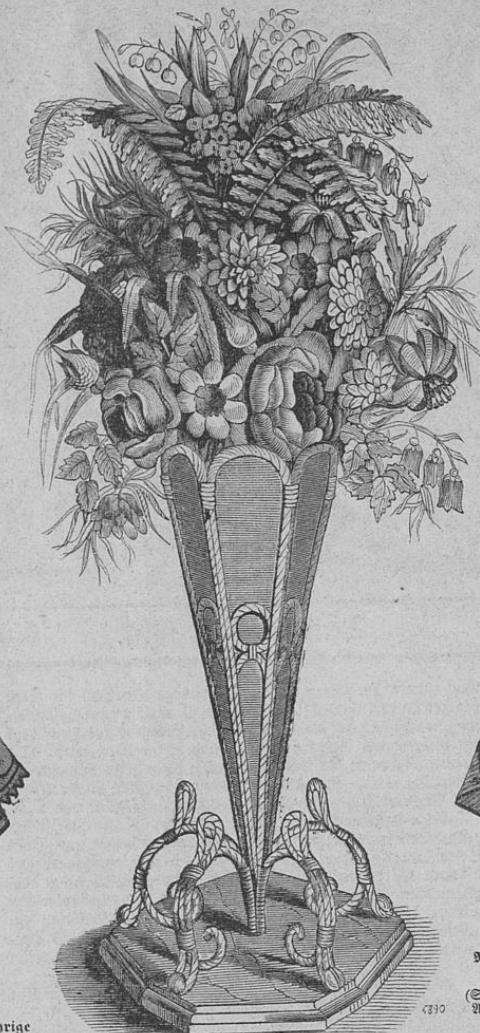


Nro. 10.

**Sackpaletot mit Capuchon für 5jährige Kinder.**

- Fig. 37. Vordertheil.
- " 38. Rücktheil.
- " 39. Einfassung zum Capuchon.
- " 40. Capuchon.
- " 41. Krage.
- " 42. Aermel.

Der Paletot wird mit Ausnahme des Capuchon aus beliebigem Stoff doppelt zugeschnitten, wobei der Rücken ohne



Nro. 8. Blumenwase.

Naht bleibt. Ein farbiger Passpoil verbindet die einzelnen Theile, nach welchem alsdann der Capuchon bezüglich des Stoffes und der Farbe gewählt wird. Ein Futter dient zu einer correcteren Form des letzteren, an dessen Rand die Einfassung links gegen links genäht und alsdann verfürzt ist. Ein Passpoil rändert auch die Einfassung ein, deren Form durch die Vereinigung von Kreuz und Punkt (jenes auf diesen) erzielt wird. Farbige Quasten und Schnüre decoriren überdies den Capuchon, farbige Knöpfe die Revers an den Aermeln und den unteren Nähten.

**Kinderhäubchen.**

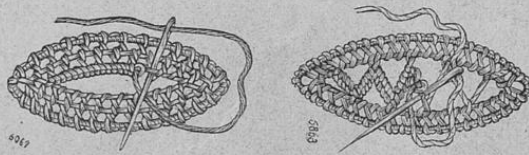
- Fig. 43. Paße zum Hübchen.
- " 44. Kopftheil.

Beide Theile werden aus gemustertem Tüll oder Mull zugeschnitten, nach Belieben auch von Bouillonnés arrangirt. Nachdem die Naht von A-B zusammengenäht ist, wird die Linie von A-A eingekräuselt und an den kleinen Kopftheil genäht. Der Vorderrand des Hübchens ist mit einer Kralle und Rosetten auszusümmeln.

**Tafel II. Vorderseite.**

**Waschlif.**

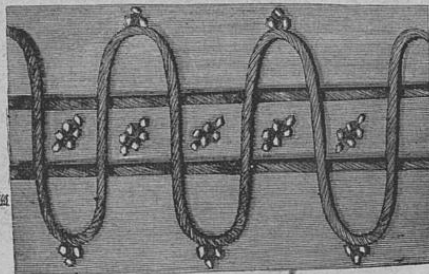
Fig. 45. Je nach der Wahl des Stoffes wird dasselbe doppelt aus Dberzeug und Futter oder nur aus ersterem zugeschnitten.



Nro. 12.

Nro. 13.

Nro. 10-13. Spisenstiche aus unserer Preisconcurrenz. (Vergrößerte Details zur Tischentuch-Vorüre der Nummer vom 15. März.)



Nro. 14. Besondere für die Mädchen-toilette Nro. 6. (Theil in Originalgröße.)

Die Verzierungen des Außenrandes und der Ecken sind vor dem Aufsetzen des Futters auszuführen. Die Ränder von A-B und A-C werden zusammengenäht und bilden den Capuchon.

**Seitrobe für 6jährige Mädchen.**

- Fig. 46. Vordertheil.
- " 47. Vorderer Seitentheil.
- " 48. Seitentheil zum Rücktheil.
- " 49. Rücktheil.
- " 50. Epaulette.

Vorder- und Rücktheil werden mit der betreffenden Mitte auf die Bruchfalte des Stoffes gelegt und doppelt zugeschnitten, die anderen Theile, ohne diese Berücksichtigung, ebenfalls je zweimal. Nachdem sämmtliche Theile auf ein leichtes Futter gefestet sind, werden dieselben mit einem farbigen Passpoil verbunden; zuvor sind aber die Talsalten am Einschnitt der Taille, nach innen fallend, zu arrangiren. Mädchen aus demselben Stoff und Soutacheverschnürungen bilden den Anzug der Robe, deren Abbildung auf dem Kinderbilde das Wissenswerthe ergänzt.

**Anzug für 8jährige Knaben (Jaquette).**

- Fig. 51. Vordertheil.
- " 52. Rücktheil.
- " 53. Krage.
- " 54. Aermel.

Das für eine sommerliche Toilette berechnete Jaquette wird nur am Halsausschnitt mit einem Haken und einer Defe geschloffen und das ganze Kostüm für vorgenannten Zweck aus leichtem Stoff gewählt. Die einzelnen Theile werden doppelt zugeschnitten, und zwar der Rücktheil, auf der Bruchfalte des Stoffes liegend, ohne Naht. Ein leichtes Schirtingfutter ist vor dem Zusammenfügen der einzelnen Theile unterzubestehen und damit zu verbinden. Die Außenränder sind mit Futter und Dberzeug gegen einander zu staffiren und in der angegebenen Weise mit zwei Reihen Litzen und Knöpfen zwischen diesen zu garniren. Die Taschenschlitze werden mit kleinen Beutelchen versehen und durch garnirte Fäden in ersichtlicher Weise überdeckt. Die Anfertigung des Aermels wiederholt dasselbe Verfahren wie bei den übrigen Theilen. Der



Nro. 9. Sackpaletot mit Capuchon für 3- bis 5jährige Kinder.

(Schnitt hierzu befindet sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen I. unter Fig. 37-42.)

kleine Krage wird doppelt aus Dberzeug zugeschnitten, am oberen Rande zusammengenäht, an die äußere Seite des Halsausschnitts genäht und nach der inneren verfürzt.

**Weste zum Anzug für 8jährige Knaben.**

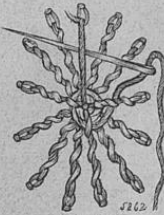
- Fig. 55. Vordertheil.
- " 56. Rücktheil.

Der Vordertheil wird zweimal aus Futter und Dberzeug zugeschnitten, der Rücktheil ohne Naht nur aus doppeltem Schirting, ebenso die beiden Gurtheile zum Rücken. Bei dem Zusammennähen von Vorder- und Rücktheil wird der letztere zwischen Futter und Dberzeug des Vordertheils genäht und zugleich auch die Gurtheile befestigt. Die Außenränder werden staffirt und an den Vordertheilen mit Borden besetzt, welche innerhalb derselben Knöpfe zeigen, deren correspondirende Knopfschloßer leicht zu berechnen sind. Westentaschen werden zwischen Futter und Dberzeug angebracht und mit einem garnirten Stoffstreifen überdeckt.

**Beinkleid zum Anzug für 8jährige Knaben.**

- Fig. 57. Beinkleid.
- " 58. Knopfschleife.
- " 59. Gürt.

Das Beinkleid zeigt sich seitwärts in grader Linie, welche entweder auf die Bruchfalte des Stoffes gelegt, ohne Naht oder auch mit einer solchen geschnitten werden kann; der vordere Beintheil ist mit starker Linie in seinen abweichenden Verhältnissen markirt. Jeder einzelne Beintheil wird von R-S, beide vereint von T-R und von R-Q verbunden. Der rechte Beintheil erhält einen starken Futterstreifen zum besseren Halt für die Knöpfe, der linke Theil wird nach Angabe der punktirten Linie mit einem Dberzeugstreifen unterfüllt. Die Knopfschleife wird aus Dberzeug und Futter genäht, mit den drei markirten Knopfschloßern versehen und alsdann nach Angabe der punktirten Linie und correspondirenden Buchstaben unter den linken Beintheil gesteppt. Zu den seitwärts anzubringenden Taschen sind Längeneinschnitte nöthig, sobald das Beinkleid keine Naht hat. Der obere Rand der Tasche muß indeß so hoch sein, daß derselbe noch mit dem Gürt erfasst werden kann. Die oberen Falten des Beinkleides werden durch das Auflegen der Krage auf die Punkte gebildet, wonach die Weste mit dem Gürt übereinstimmt. Dieser ist aus Dberzeug und Futter zu nähen und mit den markirten Knöpfen zu versehen. An dem linken Theil wird ein Knopfloch angebracht, welches mit dem correspondirenden Knopf am rechten Beintheil den obern Schluß bildet.



Nro. 11.

Der untere Rand der Beintheile wird umsäumt und mit eingezogenen Gummibändern anschliefend eingerichtet.

**Jaquette zur Knaben-Toilette.**

(Siehe Abbildung Nro. 9 der Nummer vom 1. Mai.)

- Fig. 60. Vordertheil.
- „ 61. Rückentheil.

Beide Theile werden doppelt zugeschnitten und zwar der Rücken ohne Naht. Der Armel vom Peplum-Jaquette eignet sich auch zu dem vorliegenden; ebenso die Kleider-Taille von der Mädchentoilette.

**Taille und Peplum-Jaquette für Mädchen.**

(Siehe Abbildung Nro. 8 der Nummer vom 1. Mai.)

**Peplum-Jaquette.**

- Fig. 62. Vordertheil.
- „ 63. Seitentheil zum Vordertheil.
- „ 64. Seitentheil zum Rückentheil.
- „ 65. Rückentheil.
- „ 66. Armel.

Die Abbildung befehlt über die Eigenthümlichkeit vorliegenden Schnittes, welcher in seinen einzelnen Theilen doppelt geschnitten und nach den correspondirenden Buchstaben verbunden wird.

**Taille.**

- Fig. 67. Vordertheil.
- „ 68. Seitentheil.
- „ 69. Rückentheil.
- „ 70. Armel.

Sämmtliche Theile werden doppelt zugeschnitten und zwar je nach Geschmack mit rundem oder viereckigen Ausschnitt, nach Angabe der doppelten Mitten zu diesem Zweck. Wird die Taille nach unserem Modell aus Bias angefertigt, so bedarf dieselbe keines Futter und wird nach den correspondirenden Buchstaben mit doppelten Nähten verbunden. Der Rock ist nach erforderlicher Länge und Weite in Faltfalten anzusetzen. N.



Nro. 16. Agrément zu Roben, Confections etc.



Nro. 15. Taufkleid.



Nro. 17. Agrément zu Roben, Confections etc.

farbigen Federfischen besetzt. Die inneren und äußeren einzelnen Figuren, welche sich dem Gitter anfügen, verziert man weiter noch mit Stahlperlen und schwarzen Sternen im point russe. Das Distelgewinde wird in gleicher Weise zusammenhängend aus hellen havannafarbenen Sammet oder Tuch, mittelst unterklebter Seidenpapier-Zeichnung, geschnitten und durch dunkel havannafarbene Seide mit Stielstichen befestigt. In gleicher Weise werden die Aehren der großen Blätter gefickt und dieser Theil der Zeichnung gang mit Stepp- oder Knötchenstichen gefüllt. Es bleiben noch die vierblättrigen Figuren in der Mitte des Gitters aus weißem Sammet oder Tuch mit doppelter schwarzer Stielstichreihe zu befestigen, mit schwarzem Gitter und Stahlperlen zu überdecken, und die mehr außerhalb vom Gitter ungeschlossenen dreieckigen Figuren, aus schwarzem Sammet oder Tuch, mit heller havannafarbener Seide und Stielstichen zu befestigen und mit gleichem Gitter und Stahlperlen zu überspannen. Es ist vielleicht nicht überflüssig, zu bemerken, daß die Arbeit am Bequemsten auszuführen ist, wenn man sämmtliche Theile der Application vorbereitet und gemeinsam auf den Grundstoff klebt, da die unterliegenden alsdann nicht aus ihrer Vereinigung getrennt, sondern nur untergeschoben werden. Die Darstellung des Originals folgt in der nächsten Arbeitsnummer.

Nro. 5. Rundes Kissen aus Seidenstoffen in heutiger Nummer unter Abbildung Nro. 20 dargestellt und erklärt.

Nro. 6 bis 10. Die verschlungenen Buchstaben F. v. L. in verschiedenen Genres und mit Krone, zur Weißstückeri.

Nro. 11 und 12. Ede zu Kragen und Verzierung zu Manschetten auf Batist oder feiner Leinwand mit schwarzer Seide oder französischem Stiegarn in Stiel- und Steppstichen zu sticken.

Nro. 13 und 14. Desgl. in Stiel- und Federstich zu sticken.

Nro. 15 bis 18. Vier verschiedene Zweige zu verschiedenen Zwecken, passend als Biquetten zur Weißstückeri. Für diesen Fall kann Nro. 17 durch point de minute gearbeitet werden. Außerdem sind die Zweige auch zur Platt- oder Phantastiefiderei, zur Verzierung von Notizbüchern, Albums, Visitenkartentäschchen etc. geeignet und werden alsdann mit buntfarbiger Seide gefickt.

Nro. 19 und 20. Die Jahreszahl 1866 in zwei verschied-

nen Größen, zur Verzierung von Kriegs-Albums und dergl. Die Zeichnung wird auf Sammet, Leder, Seidenstoff oder Kips durch Gold- oder farbiges Seidenschmiltchen angestrichelt oder durch Seide im Ketten- oder Stielstich gefickt. Die Worte: „Denke an das Jahr“ sticht man mit Plattstichen.

Nro. 21. Der Name Selma in französischer Stidweise. Die kleinen Blumen erhalten ein Bindloch zum Ketch.

Nro. 22. Helene in französischer Stidweise mit Bindlöchern und Durchbruch.

Nro. 23. Richard in gefalteter und fester Stidweise.

Nro. 24. Dessin zu Sesseln, runden Kissen etc., Phantastiearbeit. Man wählt zum Grundstoff schwarzes Tuch und überlegt die großen Rundungen mit ponceau Tuch. Dieselben erhalten unterhalb eine dreizackige Ueberlage aus blauem Tuch; beide Auflagen befestigt man durch goldgelbe Languettenstiche und verziert sie innerhalb mit weißen und schwarzen Kettenstichen. Die oberhalb sich anschließende Figur ist eine weiße Tuchapplication, auf welcher mit Plattstichen ein schwarzer Punkt gefickt wird, der mit ponceau Stielstichen umflochen ist. Ponceau Languetten halten außen herum die weiße Auflage fest und werden durch ponceau Stielstiche nach außen begrenzt. In diese Figuren schließen sich Federstich-Zweige aus havannaombrirte Seide. Die kleineren Rundungen, welche sich im Kreise mit den großen ponceau abwechseln, sind paillegelbe Tuchauflagen, durch schwarze Languettenstiche befestigt und durch gleiche Kettenstiche verziert. Der äußerste Umkreis derselben besteht aus paillegelben Stielstichen. Außerhalb, dicht an diesen gelben Rundungen, sieben kleine, ponceau Federstichzweige von einer hellblauen Plattstich-Rundung überlagert, letztere mit nach außen tretenden paille Languettenstichen umgeben. Die Spitzen zwischen den großen ponceau und kleinen paille Rundungen



Nro. 18. Coiffüre „Sarolta“. (Rückansicht.)



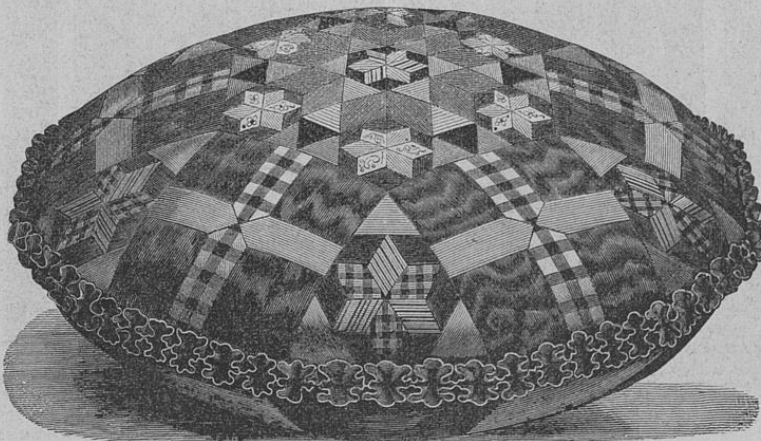
Nro. 19. Coiffüre „Sarolta“. (Vorderansicht.)

**Erklärung der Muster tafel.**

Nro. 1 und 2. Dessins zu einer Papeterie aus durchsichtigem Carton. Die Abbildung des Originals folgt in der nächsten Arbeitsnummer.

Nro. 3. Der vierte Theil eines runden Kissens in Applicationsarbeit. Man wählt zum Stoff des Grundes braunen, pensé, blauen, grünen oder ponceau Kips und schneidet die durch die Zeichnung dargestellte Application aus hellgrauem Tuch. Nachdem sie durch flüssigen Leim oder Gummi arabicum auf ihren auf dem Grundstoff angebeuteten Platz geklebt ist, befestigt man sie, wenn Leim oder Gummi hinlänglich getrocknet, mit Languettenstichen aus weißer und schwarzer Cordounetseide. Diese werden so gearbeitet, daß die schwarzen Stiche am Rande der Application über das graue Tuch greifen, während die weißen Stiche entgegenstehend in gleichem Lauf über den Kips fassen.

Nro. 4. Stiderei-dessin zu Notepulven. Der Grundstoff ist grünes Tuch. Zu dem Gitter und den aus vier Blättern bestehenden ovalen inneren und runden äußeren Figuren wählt man entweder Auflagen aus dunkel havannafarbener Sammet oder Tuch. Den gewählten Stoff unterklebt man mit Seidenpapier, auf welches zuvor die Zeichnung übertragen ist, und zwar das Gitter zusammenhängend, die äußeren und inneren Figuren einzeln. Nachdem der Klebstoff vollständig getrocknet und die Auflagen ausgeschnitten, werden sie auf den Grundstoff geklebt, durch Languettenstiche mit schwarzer Seide befestigt und das Gitter mit gleich-



Nro. 20. Rundes Kissen aus Seidenstoffen.

(Schnitt hierzu befindet sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Musterbogen unter Nro. 5.)

Aus unserer Preisconcurrenten,

find Kettenstiche aus paille Seide, in deren Höhlungen points de picot aus ponceau und blauem Seide. Das breite Band, welches die großen ponceau Rundungen im Kreise verbindet, wird durch die Erklärung der Abbildung Nro. 21 in der heutigen Nummer erläutert. Dann schließt sich zu dem mittleren Kranz eine Verzierung aus paille und blauem Schmiltchen, an welche sich points de picot aus ponceau und paille Seide anschließen. Die Mittelrundung ist eine weiße Tuchauflage, durch ponceau Languettenstiche befestigt und gleiche Stielstiche umfaßt; darauf ein Stern aus points de picot, abwechselnd aus ponceau und schwarz.

Nro. 25. Gardo-sou (Windschirm), Sägearbeit. Je nach der Ansichtung, welche man für den Schirm wünscht, sind 5 oder 6 gleiche Theile, wie die Zeichnung darstellt, aus Holz zu fertigen. Man überträgt das Dessin auf die Holzplatten und hat alle Fehler, welche mit einem Stern versehen sind, auszufügen, wie es in der Nummer vom 1. April 1867 unter Abbildung Nro. 3 angegeben ist. Die Abbildung des Originals folgt in der nächsten Arbeitsnummer. K.

**Modebericht.**

In allen vergangenen und wahrscheinlich auch kommenden Jahren sehen wir mit den ersten Maieinblättern die Neielust erwaschen, deren vorbereitende Discussionen über das „wann“ und „wohin“ seit Kurzem von allen Seiten an unser Ohr dringen. Reisehandbücher und geographische Karten sind augenblicklich als geistreichste Unterhaltung zu betrachten, und unferner Welterken über Mode wird es schwer werden, während dieser geographischen Studien ein Interesse für sich zu gewinnen. — Welche Verfügt wie berechnende Weltfretter

